

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09216972

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Maxim-Gorki-Straße 4; 4a

Gem. * Fl-stck. * Flur Trachenberge * 129/1

Bauwerksname Marienhof; Städtisches Waisenhaus; Sprachheil- und Gehörlosenschule

Zusätzl.-Anschrift *Radeburger Straße 1* *136/7*Trachenberge*

Kurzcharakteristik

Gebäude- bzw. Schulkomplex mit ehem. Landhaus einschl. Turmanbau (nach 1853), nördlich davon gelegenem Erweiterungs- oder Querbau des späteren Kinderheims (1886), Heizhaus (um 1900), dreiflügligem Kinderwaisenhaus (um 1900), Einfriedungsmauer und Stützmauer; heute Sprachheil- und Gehörlosenschule, pädagogikgeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutsame Anlage, Gebäude zudem als markante bauliche Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts architekturgeschichtlich von Wert, dabei das ehemalige Landhaus mit Anklängen an die italienische Renaissance auch künstlerisch von Belang

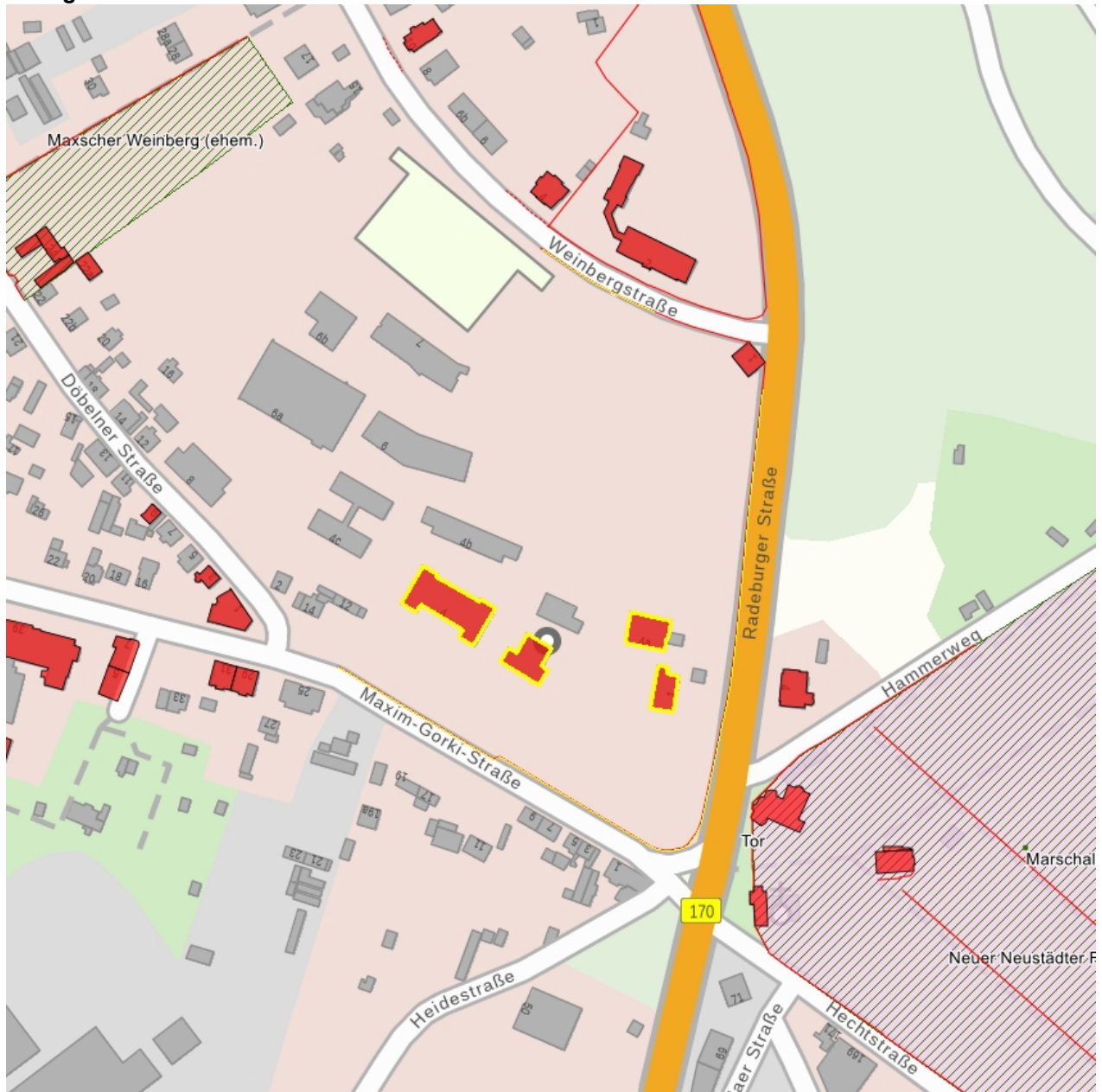
Datierung nach 1853 (Villa); bez. 1886 (Querbau); um 1900 (Kinderwaisenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Fotonummer | F 09216972 A |
| Aufnahmejahr | 2014 |
| Fotograf | Müller, Michael |
| Beschreibung | Landhaus einschl. Turmanbau |

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



| | |
|-------------------------------|---|
| Obj.-Dok.-Nr. | 09216972 |
| Kreis | Dresden, Stadt |
| Gemeinde | Dresden, Stadt |
| Anschrift | Radeburger Straße 1 |
| Gem. * Fl-stck. * Flur | Trachenberge * 136/7 |
| Bauwerksname | Marienhof; Städtisches Waisenhaus; Sprachheil- und Gehörlosenschule |
| Zusätzl.-Anschrift | <i>Radeburger Straße 1</i> <i>136/7*Trachenberge</i> |
| Kurzcharakteristik | |

Gebäude- bzw. Schulkomplex mit ehem. Landhaus einschl. Turmanbau (nach 1853), nördlich davon gelegenem Erweiterungs- oder Querbau des späteren Kinderheims (1886), Heizhaus (um 1900), dreiflügligem Kinderwaisenhaus (um 1900), Einfriedungsmauer und Stützmauer; heute Sprachheil- und Gehörlosenschule, pädagogikgeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutsame Anlage, Gebäude zudem als markante bauliche Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts architekturgeschichtlich von Wert, dabei das ehemalige Landhaus mit Anklängen an die italienische Renaissance auch künstlerisch von Belang

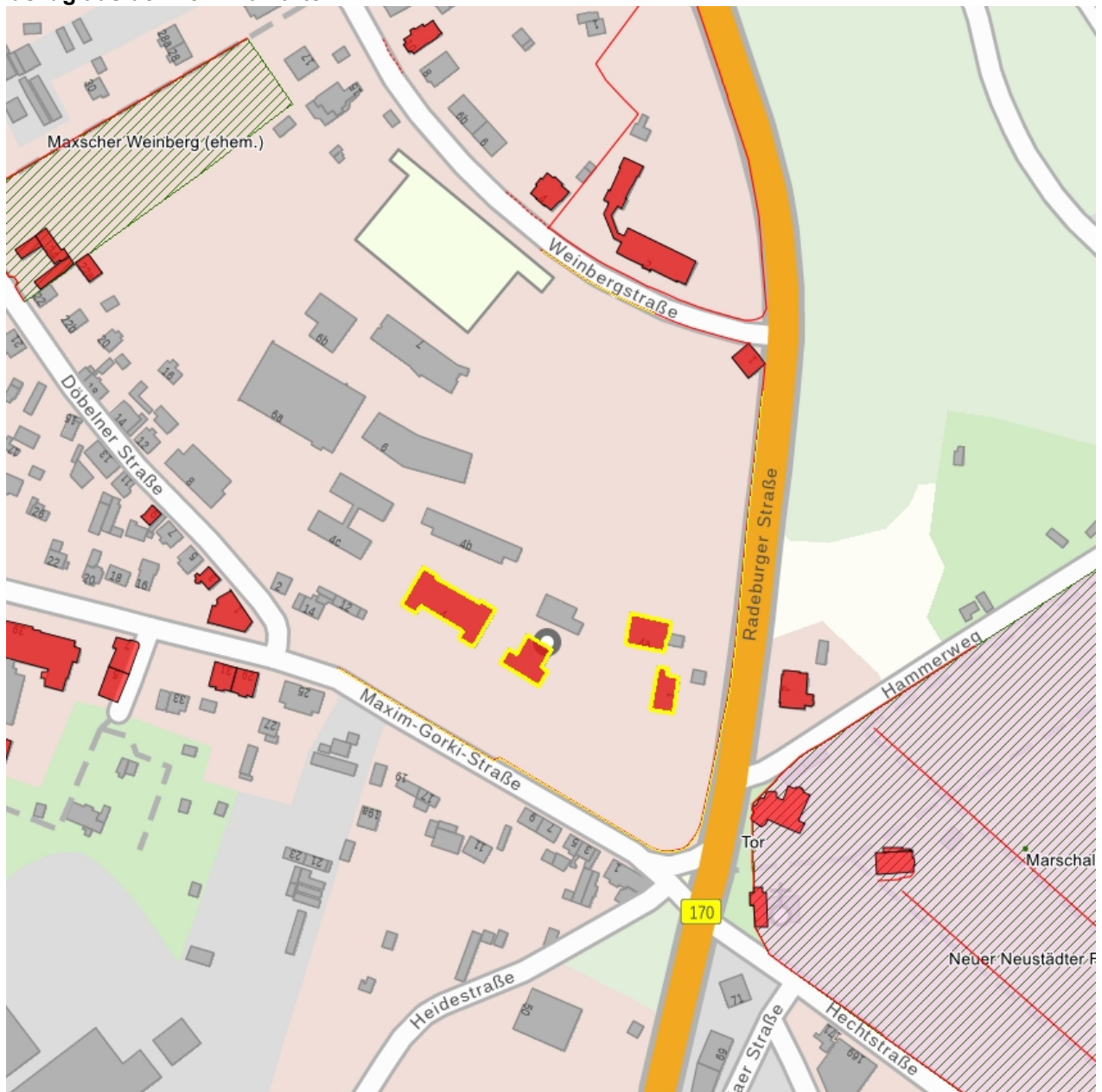
Datierung nach 1853 (Villa); bez. 1886 (Querbau); um 1900 (Kinderwaisenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer F 09216972 A
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Landhaus einschl. Turmanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

